

satzgewinn von 21 Mill. DM der Textilindustrie; hiervon entfielen allein 11 Mill. DM auf die südwürttembergischen Textilfabriken. Fahrzeugbau und Elektrotechnik sind mit Umsatzsteigerungen um 14 Mill. DM und 8 Mill. DM noch besonders herauszuheben.

Die Industrieexporte des Landes beliefen sich auf 290 Mill. DM. Die Zunahme um 18 Mill. DM im Berichtsmonat ging vor allem auf den Maschinenbau (+ 10 Mill. DM) und den Fahrzeugbau (+ 6 Mill. DM) zurück.

Zahlenübersicht über die Industrie in den Regierungsbezirken

Angaben über	Juni 1955		Juli 1955		Veränderung in vH Juli 1955 gegen		Juni 1955		Juli 1955		Veränderung in vH Juli 1955 gegen	
	1955	1954	1955	1954	Juni 55	Juli 54	1955	1954	1955	1954	Juni 55	Juli 54
Regierungsbezirk Nordwürttemberg												
Beschäftigte insgesamt	521 845	526 461	474 553		+ 0,9	+ 10,9	252 474	254 803	229 540		+ 0,9	+ 11,0
davon												
Inhaber und Angestellte	92 770	93 366	84 446		+ 0,6	+ 10,6	44 150	44 455	40 644		+ 0,7	+ 9,4
Arbeiter ohne Lehrlinge	406 710	410 689	369 136		+ 1,0	+ 11,3	195 147	197 160	176 101		+ 1,0	+ 12,0
Gewerbliche Lehrlinge	22 365	22 406	20 971		+ 0,2	+ 6,8	13 177	13 188	12 795		+ 0,1	+ 3,1
Umsatz insgesamt in 1000 DM	949 091	1 007 211	834 837		+ 6,1	+ 20,6	472 362	489 921	414 035		+ 3,7	+ 18,3
darunter												
Auslandsumsatz in 1000 DM	127 474	141 545	114 555		+ 11,0	+ 23,6	66 188	67 610	57 369		+ 2,1	+ 17,9
Löhne in 1000 DM	145 760	142 302	126 981		- 2,4	+ 12,1	65 839	64 848	56 848		- 1,5	+ 14,1
Geleistete Arbeiterstunden in 1000 Stunden	81 117	81 216	75 307		+ 0,1	+ 7,9	39 135	39 445	36 166		+ 0,8	+ 9,1
Kohleverbrauch in t SKE (Steinkohleneinheiten)	103 401	103 642	99 865		+ 0,2	+ 3,8	76 034	77 471	73 230		+ 1,9	+ 5,8
Elektrizitätsverbrauch in 1000 kWh	121 120	125 815	111 082		+ 3,9	+ 13,3	76 314	78 552	68 874		+ 2,9	+ 14,1
Regierungsbezirk Südbaden												
Beschäftigte insgesamt	184 137	184 861	174 361		+ 0,4	+ 6,0	204 344	205 158	192 420		+ 0,4	+ 6,6
davon												
Inhaber und Angestellte	27 245	27 388	25 753		+ 0,5	+ 6,3	28 773	28 920	27 099		+ 0,5	+ 6,7
Arbeiter ohne Lehrlinge	150 496	151 114	142 299		+ 0,4	+ 6,2	167 353	168 070	157 506		+ 0,4	+ 6,7
Gewerbliche Lehrlinge	6 396	6 359	6 309		- 0,6	+ 0,8	8 218	8 168	7 815		- 0,6	+ 4,5
Umsatz insgesamt in 1000 DM	380 607	399 187	333 705		+ 4,9	+ 19,6	296 555	313 420	274 318		+ 5,7	+ 14,3
darunter												
Auslandsumsatz in 1000 DM	39 725	44 166	34 430		+ 11,2	+ 28,3	37 955	36 224	35 093		- 4,6	+ 3,2
Löhne in 1000 DM	46 127	45 682	41 537		- 0,9	+ 10,0	48 537	49 154	43 969		+ 1,3	+ 11,8
Geleistete Arbeiterstunden in 1000 Stunden	29 028	29 065	27 694		+ 0,1	+ 5,0	31 763	32 372	30 651		+ 1,9	+ 5,6
Kohleverbrauch in t SKE (Steinkohleneinheiten)	60 390	61 401	59 746		+ 1,7	+ 2,8	47 829	48 047	46 155		+ 0,5	+ 4,1
Elektrizitätsverbrauch in 1000 kWh	215 221	221 703	206 778		+ 3,0	+ 7,2	48 251	50 861	47 180		+ 5,4	+ 7,8
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern												

Fabricius

Das Bauhauptgewerbe im 2. Vierteljahr 1955

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Während der winterlichen Ruhe in den Monaten Januar und Februar dieses Jahres hatte die Bauleistung bei weitem nicht so stark abgenommen wie in den Vorjahren. Allerdings wurde diese günstige Entwicklung im März durch eine Kältewelle gestört, so daß die Zahl der arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden in diesem Monat kaum die der Jahre 1953 und 1954 erreichte.

Im 2. Vierteljahr setzte dagegen die Bautätigkeit sofort mit voller Kraft ein. Bereits im April überschritt die arbeitstägliche Stundenzahl den Höchststand des Jahres 1954; im Mai und Juni setzte sich die Steigerung noch fort, so daß in Baden-Württemberg zum erstenmal die Millionengrenze der Arbeitsstundenzahl je Arbeitstag überschritten wurde. Dieser außerordentliche Anstieg dürfte vor allem auf die leichtere Beschaffung von Baukapital, besonders durch die sehr flüssigen privaten Hypothekenbanken, zurückzuführen sein, dann aber auch auf die - verglichen mit den Vorjahren - weitaus höhere Zahl der dem Baugewerbe zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte, zu denen auch zahlreiche Kräfte aus anderen Ländern des Bundesgebietes gestoßen sind. Die Beschäftigtenzahl stieg von 109 740 am Ende des 1. Vierteljahres 1955 auf 134 774 am Ende des 2. Vierteljahres, im Jahr 1954 in derselben Zeit nur von 100 408 auf 115 305 und 1953 von 95 345 auf 107 468. Außerdem

hat sich durch weiter steigende Anwendung von Geräten und Maschinen die Produktivität, das heißt die Leistung je Arbeitsstunde, vergrößert; damit ist die eigentliche Bauleistung, das Bauvolumen, noch über die höhere Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hinaus gewachsen. Das trifft besonders für die Großbauten der gewerblichen und öffentlichen Bauvorhaben zu, wozu auch der Straßenbau gehört, der ebenfalls weitere erhebliche Fortschritte in der Anwendung von Maschinen gemacht hat.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württemberg (in 1000 Stunden)

Monate	1952/53		1953/54		1954/55	
	monatlich	arbeits-täglich	monatlich	arbeits-täglich	monatlich	arbeits-täglich
Oktober	18 441	683	21 613	800	23 118	889
November	15 598	659	19 441	810	22 238	886
Dezember	12 079	483	16 384	655	19 533	751
Januar	8 445	325	7 714	313	12 015	501
Februar	8 511	355	6 701	279	12 079	503
März	15 979	615	16 555	613	16 282	603
April	18 260	761	18 624	776	21 764	907
Mai	18 868	820	20 433	851	24 595	1 025
Juni	19 585	768	21 382	891	25 090	1 045

Die Beschäftigung

Die niedrigste Beschäftigtenzahl war in diesem Jahr rund 84 000 oder 66 vH des Standes vom vorjährigen Oktober; im Jahr 1954 hatte der während des Winters erreichte niedrigste Stand 58 500 betragen oder 51 vH des davor gelegenen Oktober. Die Zahl nahm 1955 bis Ende März bereits wieder auf 109 740 zu, um dann in schneller Folge auf 126 084 Ende April, 133 069 Ende Mai und 134 774 Ende Juni zu steigen. Die Entwicklung der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe ist in der folgenden Tabelle im Vergleich mit der Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter dargestellt. Allerdings ist die Arbeitslosenzahl für das gesamte Baugewerbe berechnet, also auch für das Ausbaugewerbe.

Beschäftigte¹⁾ und Arbeitslose²⁾

Monate (Monatsende)	1952/53		1953/54		1954/55	
	Be- schäf- tigte	Arbeits- lose Bau- arbeiter	Be- schäf- tigte	Arbeits- lose Bau- arbeiter	Be- schäf- tigte	Arbeits- lose Bau- arbeiter
Oktober	99 912	5 116	114 074	5 656	126 768	3 011
November	92 056	15 750	107 573	10 377	124 090	6 213
Dezember	77 492	36 635	90 535	35 165	110 462	25 697
Januar	70 477	42 569	58 498	76 103	84 915	61 217
Februar	74 524	39 247	62 553	76 524	84 018	62 483
März	95 345	14 037	100 408	19 062	109 740	21 248
April	102 860	7 781	107 299	11 897	126 084	3 211
Mai	104 866	7 171	112 929	7 812	133 069	2 117
Juni	107 468	6 183	115 305	6 182	134 774	1 649

¹⁾ Nur im Bauhauptgewerbe in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten. — ²⁾ Im gesamten Baugewerbe (Berufsgruppe 24) nach der Statistik des Landesamtes.

Die Beschäftigtenzahlen, aufgeteilt nach Gruppen, haben sich von Ende Oktober 1954 bis Ende Juni 1955 bei den Inhabern und Angestellten um 3,9 vH erhöht, bei den Facharbeitern um 5,8 vH und den angelernten Helfern und ungelerten Hilfsarbeitern um 7,6 vH. Die wachsende Knappheit an Facharbeitern, die aus der, verglichen mit den Zahlen der übrigen Arbeiter, kleineren Zunahme zu erkennen ist, wird sich künftig noch durch den unter dem Durchschnitt liegenden geringen Zuwachs an Lehrlingen verschärfen, deren Zahlen gegenüber dem Stand vom vergangenen Oktober nur um 2,3 vH zugenommen haben.

Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter beträgt nunmehr 116,6 vH der Facharbeiter, nachdem sie im Oktober 1954 nur 114,6 vH und im Juni 1954 nur 113,1 vH betragen hatten.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach dem Zweck der Bauten

Zweck der Bauten	1954					1955							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Oktober alter Firmenkreis	4. Vj.	Januar	Februar	März	1. Vj.	April	Mai	Juni	2. Vj.
In 1000 Stunden													
Wohnungen	13 445	27 630	29 539	8 773	9 794	27 375	4 452	6 300	15 378	8 914	9 995	10 145	29 054
Landwirtschaft	228	682	534	122	145	385	68	67	114	249	228	320	898
Gewerbe	7 212	11 493	13 373	4 400	4 636	13 174	2 781	2 815	3 610	9 206	4 352	4 929	14 379
Verkehrs- und öffentl. Bauten	10 085	20 634	23 340	8 119	8 543	23 955	4 540	4 745	6 258	15 543	8 270	9 351	27 118
davon im													
Hochbau	3 839	7 604	8 280	2 621	2 776	8 065	1 643	1 804	2 189	5 636	2 867	3 232	9 358
Tiefbau	6 246	13 030	15 060	5 498	5 767	15 890	2 897	2 941	4 069	9 907	5 403	6 119	17 760
Insgesamt	30 970	60 439	66 786	21 414	23 118	64 889	12 015	12 079	16 282	40 376	21 764	24 595	71 449
darunter Bauten für aus- ländische Streitkräfte ...	3 054	6 527	5 655	1 622	1 667	4 771	882	895	1 122	2 899	1 338	1 439	4 046
Anteile an den Arbeitsstunden in vH													
Wohnungen	43,4	45,7	44,2	41,0	42,4	42,2	38,5	36,8	38,7	38,1	41,0	40,6	40,4
Landwirtschaft	0,7	1,1	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	1,0	1,3	1,2
Gewerbe	23,3	19,0	20,0	20,5	20,0	20,3	23,1	23,3	22,2	22,8	20,0	20,1	20,1
Verkehrs- und öffentl. Bauten	32,6	34,2	35,0	37,9	37,0	36,9	37,8	39,3	38,4	38,5	38,0	38,0	37,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter Bauten für aus- ländische Streitkräfte ...	9,9	10,8	8,5	7,8	7,2	7,4	7,3	7,4	6,9	7,2	6,1	5,9	5,7

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach Gruppen

Monate	Inhaber und Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾ (Tarifgruppe I-III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV-V)	Gewerbliche Lehrlinge ³⁾	Beschäftigte insgesamt
Oktober 1954 ..	8 763	51 380	58 906	7 719	126 768
November 1954 ..	8 797	50 415	57 366	7 512	124 090
Dezember 1954 ..	8 703	45 770	48 557	7 432	110 462
Januar 1955 ..	8 600	35 779	33 276	7 260	84 915
Februar 1955 ..	8 650	35 170	33 043	7 155	84 018
März 1955 ..	8 761	45 710	47 923	7 346	109 740
April 1955 ..	8 931	51 020	58 249	7 884	126 084
Mai 1955 ..	9 062	53 546	62 601	7 860	133 069
Juni 1955 ..	9 109	54 367	63 403	7 895	134 774

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen. — ²⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polierern, Schachtmeister und Meistern. — ³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Die Bauleistung nach dem Zweck der Bauten

Im 2. Vierteljahr 1955 ist die Zahl der Arbeitsstunden, verglichen mit derselben Zeit 1954, um 18,2 vH gestiegen. Der Wohnungsbau, dessen Arbeitsstunden im 1. Vierteljahr nicht ganz die Zahl der Stunden für die Verkehrs- und öffentlichen Bauten erreicht hatten, liegt nunmehr wieder an erster Stelle; jedoch ist sein Anteil am Gesamtbau mit 40,7 vH gegenüber 45,7 vH im 2. Vierteljahr 1954 zurückgegangen.

Die höchste Zunahme, verglichen mit dem 2. Vierteljahr 1954, weist der Tiefbau innerhalb der Verkehrs- und öffentlichen Bauten mit 36 vH auf, es folgen die wenig umfangreichen landwirtschaftlichen Bauten mit 32 vH, die gewerblichen und industriellen Bauten mit 25 vH, der Hochbau der Verkehrs- und öffentlichen Bauten mit 23 vH und die Wohnbauten mit 5,2 vH.

Insgesamt gesehen hat die Bauleistung bereits den 1953 erst im 3. Vierteljahr erreichten Höchststand erheblich überschritten; von den einzelnen Bauarten liegt nur der Wohnungsbau noch geringfügig darunter. Erheblich nachgelassen hat die Zahl der Arbeitsstunden für die im Lande stationierten ausländischen Streitkräfte.

Gehälter, Löhne und Umsätze

Im 2. Vierteljahr haben sich bei den Löhnen und Gehältern die erhöhten Tarife geltend gemacht. Die monatlichen Gehaltskosten je Angestellten sind um 5 vH,

die Lohnkosten je Arbeitsstunde um rund 4 vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1955 gestiegen, gegenüber dem 2. Vierteljahr 1954 um 10 vH bzw. 9 vH.

Insgesamt hat die Gehaltssumme vom 1. Vierteljahr an um 11 vH oder 1,0 Mill. DM zugenommen, die Lohnsumme jedoch weit mehr um 84 vH von 73,2 Mill. DM auf 134,6 Mill. DM.

Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs

Zeit	Gehalts-summe in 1000 DM ¹⁾	Monatliche Gehaltskosten je Angestellten in DM ¹⁾	Lohnsummen in 1000 DM ²⁾	Lohnkosten je Arbeitst. in DM ²⁾	Baugewerblicher Umsatz in Mill. DM
1954 1. Vj. ...	7 799	470	54 696	1,77	181,9
2. Vj. ...	8 170	471	104 657	1,73	300,2
3. Vj. ...	8 702	496	115 968	1,74	379,4
Oktober (alter Firmenkreis)	2 838	—	37 319	—	123,9
Oktober (neuer Firmenkreis)	2 943	—	40 312	—	132,2
4. Vj. ...	9 018	488	115 774	1,78	414,0
1955 1. Vj. ...	9 004	492	73 223	1,81	267,2
2. Vj. ...	10 009	518	134 605	1,88	365,3

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister. — ²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polieren berechnet.

Nicht so schnell wie die Lohnsumme ist der Umsatz gestiegen. Er erhöhte sich 1955 von 267 Mill. DM im 1. Vierteljahr um 37 vH auf 365 Mill. DM, während die Steigerung der Löhne 84 vH erreichte. Im Vorjahr hatte die Zunahme des Umsatzes 65 vH von 182 Mill. DM auf 300 Mill. DM betragen und die der Löhne 91 vH.

Werden jedoch die ersten beiden Vierteljahre zusammengezogen und mit derselben Zeit des Vorjahres verglichen, so ergibt sich ein ausgeglicheneres Bild; die Löhne stiegen vom 1. Halbjahr 1954 bis zum 1. Halbjahr 1955 um 30 vH und die Umsätze von 482 Mill. DM um 31 vH auf 632 Mill. DM. Auffallend ist der Gleichlauf der Zuwachsraten von Löhnen und Umsätzen seit Beginn des Jahres 1954 bis zur Mitte des laufenden Jahres.

Die Umsatzzahlen sind in der vorstehenden Tabelle enthalten, in der auch die Lohn- und Gehaltssummen wiedergegeben sind.

Die Regierungsbezirke

Auffallend ist das weitere Verbleiben der Bautätigkeit in Nordbaden auf dem im 4. Vierteljahr 1954 erreichten hohen Anteil an den Arbeitsstunden des ganzen Landes. Rückläufig ist dagegen der Anteil an der Bauleistung in Südbaden, wo einige größere Bauvorhaben, darunter auch solche für die ehemaligen Besatzungsmächte, beendet sind. Südwürttemberg-Hohenzollern hat seinen auch schon 1954 im Winter stark zurückgegangenen Anteil wieder erhöht und liegt nunmehr mit 13,4 vH der Arbeitsstunden des Landes leicht über seinem Anteil im 2. Vierteljahr 1954.

Das Bauhauptgewerbe in den Regierungsbezirken im 2. Vierteljahr 1955

Regierungsbezirke / Land	Beschäftigte im Monatsdurchschn.	Geleistete Arbeitsstunden in 1000	Löhne und Gehälter in 1000 DM	Baugewerblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg	53 834	29 576	62 329	159 818
Nordbaden	33 184	17 835	37 723	93 159
Südbaden	26 843	14 443	26 824	69 343
Südwürttemberg-Hohenz.	17 648	9 595	17 738	43 003
Baden-Württemberg	131 509	71 449	144 614	365 323

Anteile der Regierungsbezirke an den geleisteten Arbeitsstunden (in vH)

Regierungsbezirke	1954				1955	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Nordwürttemberg	42,0	41,1	41,3	40,3	42,5	41,4
Nordbaden	23,9	23,3	23,8	25,3	26,1	25,0
Südbaden	23,8	22,3	21,6	21,6	21,9	20,2
Südwürttemberg-Hohenz.	10,3	13,3	13,3	12,8	9,5	13,4

Ländervergleich

Die Anteile der Länder mit einer im Winter überdurchschnittlich rückläufigen Bautätigkeit haben sich im 2. Vierteljahr wieder gehoben und liegen nun annähernd so hoch wie im 2. Vierteljahr 1954. Geringe Verschiebungen sind zugunsten von Niedersachsen, Bremen und Bayern erfolgt. Dagegen haben die beiden Länder mit dem geringsten Rückgang im Winter und dem größten Bauvolumen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, ihre vorjährigen Anteile nicht wieder erreicht.

Höher als der Anteil an der Bevölkerung des Bundesgebietes liegt der Anteil an der Bautätigkeit nur in Bremen und Nordrhein-Westfalen. Baden-Württemberg ist dagegen infolge des geringeren Bauvolumens in den beiden südlichen Regierungsbezirken wieder unter seinen Bevölkerungsanteil zurückgefallen, den es im 1. Vierteljahr 1955 bei günstigeren Baubedingungen als in anderen Ländern während des Winters überschritten hatte.

Das Bauhauptgewerbe in den Bundesländern im 2. Vierteljahr 1955

Länder	Anteil an der Einwohnerzahl in vH	Anteil an den Beschäftigten in vH	Anteil an den geleist. Arbeitsstunden in vH	Zahl der Beschäftigten ¹⁾ in 1000	Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in Mill.
Schleswig-Holstein	4,6	4,3	4,3	42,6	23,0
Hamburg	3,5	3,5	3,5	34,7	18,6
Niedersachsen	13,2	12,7	12,8	124,7	68,3
Bremen	1,3	1,8	1,9	17,8	10,1
Nordrhein-Westf.	29,3	33,8	34,4	332,7	183,8
Hessen	9,1	8,0	7,7	79,1	41,0
Rheinland-Pfalz	6,6	6,3	6,2	60,5	33,1
Baden-Württ.	14,1	13,3	13,2	131,3	71,4
Bayern	18,4	16,3	15,9	160,8	84,8
Bundesgebiet	100	100	100	984,2	534,0

¹⁾ Im Durchschnitt der 3 Monate.

Baustoffproduktion

Die im 1. Vierteljahr stark zurückgegangene Produktion hat im 2. Vierteljahr bereits den Höchststand des Vorjahres überschritten. Der Produktionsindex der Baustoffgruppe „Steine und Erden“ erreichte im Durchschnitt 260 vH des Standes von 1936 nach dem winterlichen Tiefstand von 134 im Februar und 146 im Durchschnitt des 1. Vierteljahres. Im Vorjahr hatte sich der Index nach seinem Rückgang bis auf 99 im Februar und 130 im Durchschnitt des 1. Vierteljahres erst wieder auf 233 im 2. Vierteljahr erhöht. Von den einzelnen wichtigen Baustoffen lagen Zement und Kalk über dem höchsten Produktionsstand des Vorjahres. Gips und gebrannte Mauerziegel lagen zwar in der Erzeugung höher als im 2. Vierteljahr des Vorjahres, waren aber noch etwas unter dem höchsten Stand im 3. Vierteljahr geblieben; während die Erzeugung gebrannter Dachziegel nur 55 Mill. Stück gegenüber 57 Mill. Stück im Vorjahr betrug.

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Index / Baustoffe	Einheit	1953				1954				1955	
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Produktionsindex	1936 = 100	123	210	205	189	130	233	235	207	146	260
Zement	1000 t	389	733	765	669	414	835	900	724	440	953
Gebrannter Kalk	1000 t	71	134	141	105	76	146	143	100	74	174
Gebrannter Gips (Baugips)	1000 t	55	77	94	61	58	83	103	70	60	92
Gebrannte Mauerziegel	Mill. St.	75	141	154	137	86	158	166	145	98	162
Gebrannte Dachziegel	Mill. St.	42	53	60	57	47	57	60	55	48	55

Niebuhr

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im 2. Vierteljahr 1955

Weniger Wohnungen genehmigt als im 2. Vierteljahr 1954

Die im Jahr 1954 festgestellten hohen Baugenehmigungszahlen sind 1955 bislang noch nicht wieder erreicht worden. Wurden im 2. Vierteljahr 1954 noch 26 661 Wohnungen zur Bauausführung freigegeben, so sind es im 2. Vierteljahr 1955 nur noch 25 447, was einem Rückgang um 5 vH entspricht. Im 1. Halbjahr 1955 sind insgesamt 43 835 Wohnungen genehmigt worden. Das sind um 2 vH weniger als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1954. Damit setzt sich die seit Ende 1953 bemerkbare Tendenz eines leichten Rückganges der Zahl der genehmigten Wohnungen auch im 1. Halbjahr 1955 fort. Dieser Rückgang entfällt allerdings nur auf die Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, während der Bauwille privater Bauherren seit 1952 stetig zugenommen hat.

Die erwähnte Zunahme erstreckt sich nicht nur auf eine Erhöhung des prozentualen Anteils dieser Bauherrengruppe, sondern auch auf eine laufende Vergrößerung der absoluten Werte. Diese Steigerung des Bauwillens der privaten Bauherren ist um so bemerkenswerter, als im Laufe des letzten Jahres erhebliche Preissteigerungen im Wohnungsbau eingetreten sind; ist doch die Preisindexziffer für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg von Mai 1954 bis Mai 1955 von 231,8 auf 251,2 (1936=100) gestiegen. Dieser Vorgang wird auch durch die Ergebnisse der Baugenehmigungsstatistik bestätigt, insofern hier die reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes bei Neubauten des Wohnungsbaues im 2. Vierteljahr 1954 mit 46,8 DM und im 2. Vierteljahr 1955 mit 49,2 DM ermittelt wurden.

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 2. Vierteljahr 1955

Ganze Gebäude / Wohnungen Baukosten Umbauter Raum der ganzen Gebäude	Wohnbauten (Normal- und Notbauten)				Zusammen		Wohn- und Nichtwohnbauten insgesamt (Normal- und Notbauten)			
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Wiederher- stellung, Um- bau, Ausbau, Erweiterung						
					1. Vj. 1955	2. Vj. 1954	2. Vj. 1955	1. Vj. 1955	2. Vj. 1954	
2. Vierteljahr 1955										
Gebäude (nach Bauherren)										
Behörden und Verwaltungen ¹⁾	164	9	—	—	173	91	178	605	320	533
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 652	57	—	—	1 709	1 348	2 250	1 927	1 596	2 566
Freie Wohnungsunternehmen	70	5	—	—	75	91	100	3 649	2 483	1 025
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ²⁾	108	19	—	—	127	90	77			
Private Haushaltungen	7 045	385	17	—	7 447	5 219	6 749	8 582	6 011	10 194
Insgesamt	9 039	475	17	—	9 531	6 839	9 354	14 763	10 410	13 993
Wohnungen (nach Bauherren)										
Behörden und Verwaltungen ¹⁾	466	53	—	36	555	484	816	703	561	970
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5 574	512	—	20	6 106	4 509	7 610	6 110	4 511	7 634
Freie Wohnungsunternehmen	356	44	—	—	400	412	399	1 473	1 156	399
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ²⁾	380	157	—	89	626	428	361			
Private Haushaltungen	12 841	1 689	28	2 572	17 130	12 133	16 830	17 161	12 160	17 191
Insgesamt	19 617	2 455	28	2 717	24 817	17 966	26 016	25 447	18 388	26 661
Reine Baukosten in 1000 DM	370 885	46 476	315	36 555	454 231	316 109	424 527	714 775	506 985	619 861
Umbauter Raum in 1000 cbm	7 530	907	12	—	8 449	6 050	8 426	14 034	9 995	12 604
Nach Monaten										
Gebäude insgesamt										
April	2 785	132	4	—	2 921	—	3 111	4 721	—	4 603
Mai	3 131	177	10	—	3 318	—	3 306	5 169	—	4 934
Juni	3 123	166	3	—	3 292	—	2 937	4 873	—	4 456
Wohnungen insgesamt										
April	6 045	637	4	800	7 486	—	8 619	7 656	—	8 858
Mai	6 968	865	19	1 069	8 921	—	8 634	9 164	—	8 827
Juni	6 604	953	5	848	8 410	—	8 763	8 627	—	8 976

¹⁾ Ab 1955 ohne Bundesbahn und Bundespost; einschl. Dienstleistungen im öffentlichen Interesse. — ²⁾ Ab 1955 einschl. Bundesbahn und Bundespost.